

was Friedrich Prinz von der Aussagekraft der *Vita* für die Religionsgeschichte des 7. Jahrhunderts überzeugt hat¹²⁴.

d. Hagiographischer Kontext

Die *Vita Sadalbergae* fügt sich zudem gut in den Kontext der Hagiographie des 7. Jahrhunderts ein, insbesondere in die entsprechend irofränkischer Tradition verfaßten *Viten*. Viele der *Sadalberga* zugeschriebenen Wunder erinnern an die in der *Vita Columbani* beschriebenen lebensnah-weltlichen Wunder¹²⁵. Ähnlichkeiten bestehen auch zu manchen anderen *Viten* aus dem späten 7. Jahrhundert. So wird ähnlich wie in der *Vita Germani Grandivallensis* und der *Vita Geretrudis* der Familiengenealogie und den Amtstiteln in der *Vita Sadalbergae* große Aufmerksamkeit gewidmet¹²⁶. Jede dieser *Viten* erwähnt sodann die Macht Dagoberts und schildert diesen König als ein Hindernis für den von Germanus, Geretrude und *Sadalberga* gewünschten Eintritt ins Klosterleben¹²⁷, wobei insbesondere *Sadalberga* und Geretrude zur Heirat gedrängt werden und nur Geretrude erfolgreich Widerstand leistet. Gemeinsame Themen der *Vita Geretrudis* und der *Vita Sadalbergae* sind ferner der heilige Mann irofränkischer Herkunft, der beide Frauen zu einer Klostergründung bewegt¹²⁸, und die Auffas-

124) Siehe oben Anm. 13; vgl. auch PRINZ, *Frühes Mönchtum* (wie Anm. 13) S. 81 f., 106, 144 f., 491

125) *Sadalberga* heilte einen Epileptiker (*Vita Sadalbergae* [wie Anm. 3] c. 19, S. 61); durch Telepathie befahl sie jemandem, Salat (c. 22, S. 62 f.) und Fisch (c. 23, S. 63) zu bringen. *Sadalberga* selbst wurde von Fieber geheilt (c. 24, S. 63 f.) und von Toten aufgesucht (cc. 26-27, S. 64 ff.). Ein Bierbottich füllte sich von selbst (c. 20, S. 61), und einmal senkte sich das Dach nieder, so daß daran aufgehängte Kochtöpfe das Kochfeuer berühren konnten (c. 21, S. 62). Man vergleiche damit die Wunder *Columbans*, von denen viele mit Essen und Fieber zu tun haben, etwa *Vita Columbani* (wie Anm. 21) I 7-17, S. 164 ff.

126) *Vita Sadalbergae* (wie Anm. 3) c. 1, S. 50 ff.; c. 4, S. 53 und c. 18, S. 60; *Vita Germani* (wie Anm. 48) c. 1, S. 33; *Vita sanctae Geretrudis*, ed. Bruno KRUSCH (MGH SS rer. Merov. 2, 1888) c. 1, S. 454.

127) *Vita Sadalbergae* (wie Anm. 3) c. 10, S. 55; *Vita Germani* (wie Anm. 48) c. 3, S. 34; *Vita Geretrudis* (wie Anm. 126) c. 1, S. 454 f.

128) Waldebert gab *Sadalberga* den Rat, ein Kloster zu gründen und danach nach Laon zu gehen; *Vita Sadalbergae* (wie Anm. 3) c. 12, S. 56 und c. 14, S. 57; Bischof Amandus, der mit dem columbanischen Mönchtum in Verbindung stand (*Vita Columbani* [wie Anm. 21] I, *Epistula ad Waldebertum et Bobolenum*, S. 145),